

Kernen im Remstal – Quartier Hangweide

Interview mit den beiden Projektleitern Jan Rummel (Technik) und Benjamin Wanke (Vertrieb)

Drei Fragen zum Großquartier „Hangweide“

650 Wohnungen für die Region Stuttgart: In Kernen (Remstal) entsteht eines der großen Wohnprojekte in Baden-Württemberg. 15 Kilometer östlich von Stuttgart finden künftig ca. 1.300 Menschen in 60 Gebäuden ein neues Zuhause. Café, Kita und Bibliothek sind ebenfalls Teil des Quartiers – in dem die Energieversorgung natürlich so nachhaltig wie möglich sein soll. Im Kurz-Interview erklären die Experten von EnBW Nachhaltige Quartiere, was es mit dem Projekt auf sich hat. Drei Fragen an Projektingenieur Jan Rummel und Vertriebsmanager Benjamin Wanke.

Welchen Beitrag leistet EnBW Nachhaltige Quartiere bei diesem Projekt?

Benjamin Wanke: Als Geschäftsbereich der EnBW sind wir darauf spezialisiert, ganzheitliche Infrastrukturlösungen für Quartiere zu entwickeln. Dafür bündeln wir alle relevanten Faktoren in einem schlüssigen Gesamtkonzept. Stichwort: Sektorkopplung. Denn für uns sind Quartiere erst dann wirklich nachhaltig, wenn die komplette Infrastruktur aus einem Guss ist.

Jan Rummel: Konkret sorgen wir in Hangweide mit unserem Konzept dafür, dass das Quartier künftig zu 90 Prozent wärmeautark sein wird und rund zwei Drittel seines Strombedarfs selbst über PV-Anlagen erzeugen kann. Das sind etwa 2.000 Megawattstunden Solarstrom pro Jahr. Außerdem werden in Hangweide in Zukunft zentrale Luft-Wärmepumpen, PV-Anlagen sowie Batterie-, Eis- und Wasserstoffspeicher zum Einsatz kommen.

Was haben die Bewohnerinnen und Bewohner davon?

Benjamin Wanke: Um eine zukunftssichere und nachhaltige Infrastruktur des Quartiers zu garantieren, bringen wir lokale Energieerzeugung und lokalen Energieverbrauch zusammen. So erzeugen die PV-Anlagen auf den Quartiersdächern künftig den grünen Strom, der den Menschen in ihren Wohnbereichen, den Wärmepumpen und der Ladeinfrastruktur zur Verfügung stehen wird. Und das nicht irgendwann, sondern in absehbarer Zukunft. Der Start der Erschließung ist für Mitte 2024 geplant. Dann beginnen wir als erstes damit, die Strom- und Wärmenetze zu errichten.

Jan Rummel: Mit unserem Energiekonzept betrachten wir aber nicht nur den Faktor Umwelt. Auch Versorgungssicherheit und Kosten spielen eine wichtige Rolle. Mit unserem Mieterstrommodell sorgen wir zum Beispiel dafür, dass die Bewohnerinnen und Bewohner den lokal erzeugten Strom direkt im Quartier verbrauchen können. Das Ergebnis: zuverlässig erneuerbare Energie zu günstigen Preisen – mindestens zehn Prozent unter dem Grundversorgertarif. Erst wenn keine Energie mehr im Quartier benötigt wird, erfolgt die Einspeisung ins öffentliche Netz.

Kernen im Remstal – Quartier Hangweide

Interview mit den beiden Projektleitern Jan Rummel (Technik) und Benjamin Wanke (Vertrieb)

Was passiert, wenn das Quartier fertiggestellt ist?

Benjamin Wanke: EnBW Nachhaltige Quartiere bleibt als Anlagenbetreiber langfristig an Bord. Die Anlagen zur Stromerzeugung und zum Stromverbrauch bleiben im Besitz der EnBW. Genauso die Netze. Und davon profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner: Denn die brauchen sich für Jahrzehnte keine Gedanken mehr um die Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von nachhaltiger Energie machen.

Jan Rummel: Zusätzlich zur vertraglich garantierten Versorgung übernimmt die EnBW auch die komplette Anlagenwartung und -instandhaltung sowie die Kostenabrechnungen. Und wir investieren dafür kontinuierlich in unsere Anlagen. Ein Rundum-sorglos-Paket für die Menschen im Quartier.



Benjamin Wanke
Projektleiter Vertrieb



Jan Rummel
Projektleiter Technik